

Bedeutung des Krabbelns für die (Sprach-)Entwicklung

Als erwachsene Menschen bewegen wir uns in der Regel auf unseren Füßen durch die Welt. Auch wenn wir vor vielen Jahren (fast) alle eine Phase hatten, in der wir gekrabbelt sind, ist uns sicherlich nicht mehr vertraut, wie es sich genau anfühlt. Manchmal neigen Erwachsene dazu, Kinder vorschnell in die Position des aufrechten Gangs bringen zu wollen. Haben die Kinder diese spannende und neue Position erst einmal kennengelernt, wollen die wenigstens auf alle Viere zurückkehren. Dadurch entgehen den Kindern jedoch zahlreiche Möglichkeiten der Weiterentwicklung und Stabilisierung ihres Körpers.

Beim Krabbeln wird der Untergrund sehr viel deutlicher gespürt, als beim Gehen oder Laufen – und das nicht nur unter den Füßen, sondern auch an den Händen, Knien und Unterschenkeln. Kleinere Hindernisse, die uns in den Weg kommen, nehmen wir in aufrechter Position oftmals kaum wahr oder umgehen sie ganz einfach. Beim Krabbeln begegnen wir ihnen auf ‚Augenhöhe‘. Die Veränderung der Dimension erzeugt eine größere Herausforderung, um Hindernisse zu überwinden. Da jede Herausforderung aber auch gleichzeitig Potential für das Üben verschiedenster Fähigkeiten darstellt, erweist sich das Krabbeln als eine hervorragende Möglichkeit der Weiterentwicklung zahlreicher Bereiche:

Förderbereiche beim Krabbeln

- Taktile Wahrnehmung: z.B. Erspüren unterschiedlicher Untergründe, kleiner Krümel, Steinchen etc.
- Räumliche Wahrnehmung: z.B. beim Einschätzen von Entfernungen oder beim Ausweichen und Überqueren von Hindernissen
- Koordination: Arme und Beine müssen gut aufeinander abgestimmt werden, insb. beim Überqueren von Hindernissen
- Kräftigung der Muskulatur der Arme, des Oberkörpers, des Schultergürtels und der Mundmuskulatur (durch die Übertragung der Muskelspannung der Handinnenflächen auf den Mundraum)
- Gleichgewichts- und Haltungskontrolle: Verlagerung des Körpergewichts, z.B. während ein Arm sich gerade in der Luft befindet
- Handlungsplanung: Wie gelange ich von hier nach dort? Wie überquere ich die verschiedenen Hindernisse? Krabbele ich lieber darüber hinweg oder darunter hindurch? Wie schaffe ich es, mein Kuscheltier und das Buch mit ans andere Ende des Raumes zu nehmen?
- Zusammenspiel beider Gehirnhälften
- Unterstützt den Abbau noch bestehender frühkindlicher Reflexe
- Feinmotorik: z.B. Pinzettengriff beim Erkunden eines Fussels

Beim Erkunden der Welt auf allen Vieren ergeben sich zudem zahlreiche **Sprachanlässe**. Aber wie kann es gelingen, Kinder zurück in diese ‚wertvolle‘ Position zu bringen? Was können wir Erwachsenen dazu beitragen und welche Spielanregungen gibt es, um die Sprache ganz nebenbei zu fördern?

Krabbel-Variationen

- Unterschiedliche Untergründe
- schräge Ebenen / Rollenrutsche
- Hindernisse überwinden
- Geschwindigkeiten variieren
- Richtungen (vorwärts – rückwärts) gezielt anbieten
- Gegenstände vor sich herschieben

„Wie fühlt es sich an, über das Gras zu krabbeln? Weich, hart, kitzelt es...? Magst Du das Gefühl?“

Erwachsene als Vorbild

Bewegen sich Erwachsene im Spiel mit Kindern öfter krabbelnd durch den Raum, haben die Kinder auch mehr Spaß daran

„Dein Kuschtier sieht ganz hungrig aus. Dort drüben gibt es etwas Leckeres zu essen. Hast Du eine Idee, wie Du es krabbelnd dorthin transportieren könntest?“



„Oooh, Du hast einen Krümel entdeckt. Wovon könnte der denn sein?“

Bekannte Spiele / Lieder krabbelnd durchführen

- Mein rechter, rechter Platz ist frei
- Zehn kleine Krabbelkäfer
- Kreisspiele auf dem Boden durchführen

„An welchen Körperstellen spürst Du es, wenn Du krabbelst? Wo merkst Du es am meisten, wo weniger? Gibt es Unterschiede bei den verschiedenen Untergründen?“

Einbetten in Rollenspiele

- Der Postbote transportiert Pakete
- Der Baggerfahrer schiebt Felsbrocken vor sich her durch einen Tunnel
- ‚Strohballen‘ zum Pferdestall schieben
- Als Tiere (ggf. verkleidet) den Raum erkunden, durch einen Tunnel kriechen oder einen Hindernisparcours so schnell / langsam wie möglich krabbelnd durchqueren
- Leise wie eine Schnecke oder laut wie ein Elefant krabbeln
- Wer schafft es mit Glöckchen o.ä. an der Kleidung so leise zu krabbeln, dass er von niemandem gehört wird?

Quellen und Literatur:

- Seiler, Christiane: Unterwegs auf vier Füßen – Mit Krabbeln die Entwicklung fördern. Verlag Modernes Lernen. Dortmund. 2020